



Bei niedrigen Temperaturen und leichtem Nieselregen ging es frühmorgens in Köfering los.

Fotos: Lex

## „Rennsemmeln“ traten gegen „Chefköche“ an

**SPASS** Viele Lauf-Teams bewiesen jede Menge Kreativität. Mit witzigen Sprüchen und humorvollem Outfit nahmen sie die Strecke in Angriff.

VON PHILIPP SEITZ, MZ

**LANDKREIS.** Gute Stimmung und die gewohnt launigen Sprüche von Ostbayerns Sportstimme Armin Wolf ließen beim Start des MZ-Landkreislaufs in Köfering die niedrigen Temperaturen und den leichten Nieselregen schnell vergessen. Die Startläufer der ersten Etappe schnürten bereits in aller Frühe die Laufschuhe für den guten Zweck. Insgesamt 84,1 Kilometer lagen vor den Teams, die mit fantasievollen Namensgebungen und Wortneuschöpfungen aufwarteten.

Viele Läufertrikots waren für die Zuschauer eine Augenweide: „Barbinger Eltern und Lehrer auf der Flucht“, prangte in großen Lettern auf dem weißen Shirt von Elternbeiratsmitglied Manfred Schreiner. Barbings Konrektorin Margarete Gatt-Bouchoureb nutze den MZ-Landkreislauf als Generalprobe, um sich für eine eventuelle Flucht vor den Schülern vorzubereiten.

Einige Teams versuchten mit der Namensgebung wohl auch der Konkurrenz schon vor Laufbeginn gehörigen Respekt einzuflößen: „Rennsemmeln“, „Turbo-Diesel“ und „Stramme Wadln“ standen am Start parat. Auch dezente Hinweise an die männliche Läuferchaft waren zu sehen: „Wir haben unsere Bälle im Griff“, lautete das Motto der Abbacher Handballmädel.

### Mit Kochmütze über die Ziellinie

Eine für den Lauf nicht gerade alltägliche Kopfbedeckung konnten die vielen Zuschauer bei den einzelnen Etappen auf den Häuptern des Teams „LLC-Chefköche“ bewundern. „Wir richten in unserer Eigenschaft als Funktionäre im Verein immer die Veranstaltungen aus. Wenn wir dann schon Chefköche heißen, setzen wir auch die entsprechende Mütze auf“, meinte der geschäftsführende 2. LLC-Vorsitzende Franz Hohenleutner. „Die Leute haben da etwas zu lachen gehabt“, berichtete das Team, das natürlich mitsamt den Kochhauben die Ziellinie in Schierling überschritt.

Auch viele Behörden beteiligten sich am Lauf: Wie im Straßenverkehr beachteten nicht alle Läufer die „Überholverbot“-Shirts der Polizeiinspektion Neutraubling. Bereits zum dritten Mal nahm auch das Hauptzollamt am

Landkreislauf teil: „Für uns ist es wichtig, sich körperlich zu betätigen und den Zusammenhalt unter den Kollegen zu fördern. Außerdem wollen wir unsere Behörde bei Wohltätigkeitsveranstaltungen repräsentieren“, berichtete Stefan Rapp.

Gehörig Power hat das Team „Schubrakete“ noch immer in den Fußballerwadln: Das Team setzte sich aus ehemaligen Landesligaspielern zusammen. „Wir erlebten damals eine super Zeit und haben als Mannschaft immer gut funktioniert. Noch heute treffen wir uns regelmäßig und nehmen gemeinsam an Veranstaltungen teil“, berichtete Richard Bosl, der im linken Mittelfeld klickte.

### Auch Benefizteam war am Start

Beim Landkreislauf durfte natürlich auch das vom Moderator aufgestellte „Armin-Wolf-Laufteam“ nicht fehlen. „Das Benefizlaufteam besteht aus Triathleten und Ausdauersportlern aus Regensburg und Umgebung, die ehrenamtlich und ohne Gage an Laufveranstaltungen teilnehmen. Nach jeder Teilnahme spenden wir für den guten Zweck“, erklärte Armin Wolf.

Viele Teams nutzten den Landkreislauf als gut organisierten Trainingslauf unter Gleichgesinnten: Einige ambitionierte Lauftreff-Mitglieder der TSG Laaber nutzten diese Gelegenheit, um sich auf den Marathon in Mallorca vorzubereiten. „Der Landkreislauf ist eine tolle Sache, denn so erlebt man die große Gemeinschaft der Läufer“, berichtete Josef Meyer, der sich seit zwölf Jahren dem Ausdauersport verschrieben hat. Während sich so mancher im Zielbereich das klatschnasse Hemd vom Leib riss, kam LLC-Vorzeigelauferin Conni Boldt locker und frisch in Schierling an. Die Stadtjugendring-Geschäftsführerin, die bereits den deutschen Halbmarathontitel erringen konnte, bereitet sich derzeit auf den Dresden Marathon vor. „Die Strecke war für mich ein gutes Tempotraining“, berichtete sie.

Als ob es eine olympische Goldmedaille zu erringen galt, sprinteten viele Firmenteams durch das Ziel. Die Firma Krones schickte gleich acht Mannschaften ins Rennen. „Wir werden schon schauen, wer welche Zeiten erzielt hat“, erklärte der mehrmalige Ironman-Teilnehmer Jürgen Baumann verschmitzt, der für die „IT-Sprinter“ an den Start ging. Einen ausgerufenen Wettbewerb gäbe es aber nicht.

Dies sah auch die Oberpfälzer Bierprinzessin Valerie I. so: „Jeder Teilnehmer hat größten Respekt für seinen Einsatz verdient!“ Köferings Bürgermeister Klaus Schönborn brachte es auf den Punkt: „Es zählt der olympische Gedanke: Dabeisein ist alles!“



Die „LLC-Chefköche“ waren mit Mütze unterwegs.



Barbinger Eltern und Lehrer trainierten für die Flucht vor den Schülern.



Ein vierbeiniger Läufer.



Eine „Asphaltgazelle“ nimmt in Schönach ihre Etappe in Angriff.



Mit Musik im Ohr und Flüssigkeit in Reichweite ist dieser Läufer gut versorgt.